

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 9

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM

Gefordert: Einheitliche Begrifflichkeiten

In der Vision 2030 des Chefs der Armee lesen wir: «Unser Kernauftrag ist die domänenübergreifende Verteidigung (* Multidomain). Wir können jederzeit und in allen Lagen kämpfen, schützen und helfen.» Die Aufgaben der Bodentruppen lauten gemäss einer Präsentation des Kdt Heer «kämpfen, schützen, helfen». Ebenso hält die Studie Die Zukunft der Bodentruppen fest: «Bodentruppen werden in einem breiten Aufgabenspektrum eingesetzt: Sie kämpfen, schützen und helfen, unter Umständen erfüllen sie diese Aufgaben gleichzeitig oder zumindest in rascher Abfolge.»

Es wäre schön, wenn man sich für den Kernauftrag verbal auf eine unité de doctrine einigte. Wiederholt stossen wir auf andere Reihenfolgen der Tätigkeitswörter. Der Artikel zur Diversity – was ist Vielfalt? (Schweizer Soldat Juli/August 2022) gibt den Auftrag in der Folge «Schützen, kämpfen, helfen» wieder, und der Kdt der mech Br 4 wird in der gleichen Nummer zitiert mit «Wir haben einen Auftrag der Armee, der heisst schützen, helfen und kämpfen.»

Der Krieg in der Ukraine zeigt mit aller Deutlichkeit, wozu Streitkräfte primär da sind. Auch die Schweizer Armee muss nach einigen reformprozessualen Umwegen wieder zur richtigen Gewichtung zwischen Verteidigungs- und Unterstützungspotential zurückfinden. Vor über 20 Jahren prägte der damalige Br Martin Chevallaz den Begriff: Qui peut le plus peut le moins. Wer also kämpfen kann, der kann auch schützen und helfen. Umgekehrt geht nicht.

Hptm aD Irène Thomann
Winterthur

Schweizer Armee der Zukunft

Professor Reiner Eichenberger schlägt in seinem Beitrag in der NZZ vom 26. August 2022 eine stärkere Armee dank alten Freiwilligen vor. Der erste Teil seines Vorschlages, eine stärkere Armee, ist zu unterstützen. Aber die Lösung liegt nicht nur im Beizug der alten Freiwilligen, sondern in der Wiedereinführung der Heeresklassen, ferner die Abschaffung der Möglichkeit vom Armeedienst in den bequemeren Zivildienst zu wechseln. Wir benötigen im Angesicht des Ukraine Krieges und der Zeitenwende einen konkreten und vertieften Anlauf zur Wiederherstellung einer glaubwürdigen Armee mit Dissuasionswirkung. Dies verlangt eine Kehrtwendung wie wir sie im Vorfeld der Armee 61 erlebt haben.

Nach drei missglückten Armeereformen ist die Erarbeitung eines grundsätzlichen und neuen Armee Konzeptes unabdingbar. Dessen Erarbeitung verlangt eine Kommission zusammengesetzt aus Miliz- und Berufsoffizieren, Parlamentariern welche sich in den letzten Jahren mit Armee- und Sicherheitspolitik befasst haben, ferner mit Vertretern der Wirtschaft.

Die Verfassung schreibt die Aufgabe der Armee in den Artikeln 57/58 vor. Es genügt nicht den Mannschaftsbestand mit 20 000 auf 120 000 Mann zu erhöhen. Die Armee muss über mindestens 300 000 Mann/Frauen verfügen. Damit ist Grundsätzliches angesprochen, nämlich die Wehrpflicht für Frau und Mann. Vorbild ist Norwegen.

Der Wasserkopf unserer 52 Profi-Generäle ist auf eine vernünftige Zahl abzubauen, ein General pro 100 000 Mann. Der Posten «Chef der Armee» ist völlig falsch und unschweizerisch.

Wir haben weder einen Staatspräsidenten, noch einen Ministerpräsidenten, sondern eine Führung mit wechselndem Vorsitz. Wir müssen auf Bewährtes zurückgreifen, z.B. die KML, die Kommission für militärische Landesverteidigung, bestehend aus den Heereseinheit Kommandanten, Generalstabchef, Ausbildungschef, dem Chef der Luftwaffe und dem Rüstungschef. Ein halbes Dutzend Mitglieder wissen mehr als der einzelne Chef der Armee.

In Professor Eichenbergers Vorschlag fehlt der finanzielle Aspekt. Als eines der reichsten Länder müssen wir für unsere Sicherheit und Armee 2 Prozent des BIP ausgeben, welches wir übrigens auch schon in früheren Jahren, z.B. für die Finanzierung der Armee 61 unternommen haben.

Die Armee muss endlich voll ausgerüstet werden, personell und materiell. Gefragt ist einmal mehr das Parlament: Dieses hat das grundsätzliche Neukonzept der Armee zu verlangen. Die Zeit des Trittbrettfahrens ist vorbei.

Willy P. Stelzer,
Major d Pz Trp a D, Volketswil

OKTOBER



Bild: VBS

Veterinärdienst und Armeetiere



97. Jahrgang, Ausgabe 9 / 2022, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MwSt): Schweiz Fr. 64,50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf. E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Entlebucher Medienhaus AG, Schüpheim, E-Mail: info@e-medienhaus.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer

(Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritler (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar

Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39

E-Mail: kkczeitchriften@chmedia.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Technologie der nächsten
Generation, um zukünftige
Generationen zu schützen



Die F-35 ist das einzige Kampfflugzeug, welches in den nächsten 50 Jahren relevant sein wird. Dank weitreichenden Mitteln zur Zielerkennung sowie fortschrittlichen, zu einem einheitlichen Bild zusammengeführten Sensoren, eignet sich die F-35 optimal für den Luftpolizeidienst und zum Schutz der Landesgrenzen. Mit der F-35 ist der Schweizer Luftraum, und somit die Schweizer Unabhängigkeit und Neutralität, in den kommenden Jahrzehnten bestens geschützt. Die F-35 ist der fortschrittlichste Jet der Welt, gebaut um gegen aktuelle und zukünftige Bedrohungen bestens gewappnet zu sein.
Erfahren Sie mehr unter www.lockheedmartin.ch.

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.®

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

— LOCKHEED MARTIN —